

Münzfunde aus der Römerzeit

Autor(en): **Rudin, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **- (1967)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-894828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Münzfunde aus der Römerzeit

Bei Gartenarbeiten auf der nahe am Rheinufer liegenden Flur «Robersten» fand man ein stark oxydiertes Metallstück. Nach sorgfältiger Reinigung desselben kam eine römische Münze der Werteinheit As mit Prägestätte Nemausus, dem heutigen Nîmes, zum Vorschein. Die Vorderseite ist mit den Häuptern des Kaisers Augustus (Regierungszeit 27 vor bis 14 nach Christus) und des durch seine Seesiege schon zu seiner Lebzeit hochgeachteten Feldherrn Agrippa geschmückt. Auf der Rückseite ist ein Krokodil unter einer Palme dargestellt. Überraschenderweise hat die Münze auf einem der Köpfe eine zusätzliche Schlagmarke IM(P). Nach dem heutigen Stand der Forschung nimmt man an, dass so gekennzeichnete Münzen anlässlich eines Kaiserbesuches verdienten Truppen als zusätzlicher Sold ausgehändigt wurde. Da dieser Fund mit keiner bis heute bekannten römischen Siedlung in Zusammenhang gebracht werden kann, ist wohl anzunehmen, als einstiger Besitzer komme ein Legionär aus Vindonissa in Frage.

Eine zweite Münze, Wertgrösse Dupondius, fand sich in einem Schrebergarten auf «Breitmatt», in der Nähe der einstigen römischen Villa «Görbelhof» und der Heeresstrasse. Auf der Vorderseite ist das Porträt des Kaisers Vespasianus (Regierungszeit 69–79 nach Christus). Die Rückseite ziert eine stehende Göttin mit Füllhorn und Opferbecken. Beide Geldstücke sind aus Buntmetall und etwa in der Grösse eines heutigen Zweifrankenstückes. Dank der Aufmerksamkeit zweier Einwohner von Rheinfelden, denen diese zwei Streufunde zu verdanken sind, werden die Kenntnisse über unsere Gegend zur Römerzeit wertvoll bereichert.

Kurt Rudin